

Lernort Bauernhof

Angebote für Schulen im Kreis Soest



Lernort Bauernhof

Ein Konzept für Schulen im Kreis Soest

Ein Gemeinschaftsprojekt des Schulamtes für den Kreis Soest und
des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Soest

*Den Bauernhof erleben
Lernen mit allen Sinnen*

Landwirtschaftlicher Kreisverband Soest
Nottebomweg 13, 59494 Soest

Kontaktadresse:
Westfälisch Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.
Marie-Curie-Straße 6, 59423 Unna
Telefon: 0 23 03/2 53 10–36 / Fax: 0 23 03/2 53 10–39
petra.drees-hagen@wlv.de, www.wlv.de



Gefördert vom

Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt:

1	Der Bauernhof – Vorwort des Schulamtes.....	4
2	Der Bauernhof – Ein Lernort bietet viele Möglichkeiten Ein Wort der Landwirtschaft.....	5–6
3	Der Besuch auf dem Bauernhof..... a) Hinweise für interessierte Schulen b) Checkliste für einen Bauernhofbesuch c) Ansprechpartner und Bezugsquellen für Unterrichts- und Informationsmaterialien d) Weitere Akteure des „Lernort Bauernhof“ in NRW	7–12
4	Landwirtschaft im Kreis Soest	13–15
5	Höfe im Kreis Soest, die sich am Konzept „Lernort Bauernhof“ beteiligen	16–45
6	Ergänzende Angebote rund um die Landwirtschaft	46–50
7	Landwirtschaft im Unterricht.....	51–55
8	Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer.....	56–64
9	Anlage: Unterrichtsmaterialien	

1. Lernort Bauernhof

Vorwort des Schulamtes für den Kreis Soest

Das Themenfeld „Lernort Bauernhof“ berührt viele Bereiche und Fachgebiete des täglichen Unterrichts.

Viele Kinder und Jugendliche haben keine realistischen Vorstellungen mehr vom Alltag auf einem Bauernhof – selbst im ländlichen Raum des Kreises Soest. Das Wissen über das Leben und Arbeiten auf einem Bauernhof ist heute zumeist Büchern, dem Internet, dem Fernsehen oder Filmen entnommen. Der Bezug zur Wirklichkeit ist vielfach verfälscht oder sogar romantisch verklärt. Wesentlich realistischer und interessanter ist es jedoch, einen landwirtschaftlichen Betrieb direkt vor Ort zu erleben, Tiere in ihrem natürlichen Umfeld zu beobachten und zu sehen, welche Arbeiten die Menschen auf dem Hof zu erledigen haben.

Der Besuch eines bäuerlichen Betriebes kann Schülerinnen und Schülern bleibende Eindrücke vermitteln, die das Verständnis für komplexe Zusammenhänge der Landwirtschaft anschaulich und deutlich machen. Das Ineinandergreifen von Mensch und Natur ist nirgendwo so direkt und unmittelbar zu erleben wie auf dem Bauernhof.

Die Richtlinien und Lehrpläne aller Schulformen greifen schwerpunktmäßig in fast allen Jahrgangsstufen Themen der Landwirtschaft auf, nicht nur in der Primarstufe, sondern auch in der Sekundarstufe I und II.

Die Erzeugung von Lebensmitteln, Produktion und Verkauf, Wettstreit auf dem Weltmarkt, Umweltschutz – all das sind Themenbereiche, die wir auf dem Bauernhof konkret beobachten und erleben können.

Von daher begrüßt und unterstützt das Schulamt für den Kreis Soest das Projekt „Lernort Bauernhof“. Die positiven Rückmeldungen vieler Schulen, die einen Bauernhof besucht haben, unterstreichen die Bedeutung und Wichtigkeit dieser Initiative. Ich freue mich, dass Schulen des Kreises Soest mit dem Projekt „Lernort Bauernhof“ durch den WLW diese Möglichkeit der schulischen Unterstützung nutzen können.

Marion Offergeld, Schulamtsdirektorin



2. Der Bauernhof – Ein Lernort bietet viele Möglichkeiten

Ein Wort der Landwirtschaft

Warum nicht einmal einen Vormittag raus und den Lernort auf einen Bauernhof verlegen? Das ist ein zunehmender Wunsch vieler Lehrer und Schüler. Wir Bauern freuen uns über das Interesse und öffnen unsere Höfe. Wir möchten Schülern mit dem Erfahrungsort Bauernhof einen umfassenden Einblick in die Landwirtschaft und den natürlichen Umgang mit Tieren und Pflanzen ermöglichen. Hier wird das Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur ganzheitlich sichtbar und erlebbar. Diese Broschüre – in Kooperation mit dem Schulamt für den Kreis Soest erstellt – soll Ihnen bei der Umsetzung landwirtschaftlicher Themen im Unterricht helfen und den Weg zum nächsten Bauernhof zeigen.



Lernort Bauernhof – Warum?

„Wo werden Milch, Fleisch oder Getreide tatsächlich erzeugt?“ Landwirtschaft – das ist heute für viele Kinder und Jugendliche ein weitgehend unbekanntes Feld. Die Herkunft der Nahrungsmittel lässt sich für sie häufig nur noch bis zum Supermarkt zurückverfolgen. Hatte junge Menschen früher die Möglichkeit „einfach so nebenher“ bei Nachbarn, Bekannten, Oma, Opa, Onkel und Tante einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und Landwirtschaft zu erleben, haben viele Kinder heute keine realistische Vorstellung mehr von einem Bauernhof. Nur noch wenige haben in ihrem Alltag und sozialen Umfeld die Gelegenheit, die Zusammenhänge der Natur, den Umgang mit Tieren und die Herkunft ihrer Nahrungsmittel zu begreifen. Dieses trifft besonders für Großstädte, aber immer mehr auch für den ländlichen Raum zu, denn in den letzten 50 Jahren hat sich die Anzahl der Bauernhöfe auf rund ein Drittel reduziert. Zudem gehören auch der eigene Nutzgarten oder gar die Ziege oder das Schwein im Stall zur Eigenversorgung in der Regel der Vergangenheit an.

Gleichzeitig wächst bei vielen Jugendlichen das Interesse, Näheres darüber zu erfahren, wie das, was sie täglich auf ihrem Teller finden, entsteht. Zudem ist Landwirtschaft ein äußerst spannendes Feld, in dem die verschiedensten Wissensgebiete vereint werden.

Der landwirtschaftliche Kreisverband Soest möchte daher, zusammen mit dem Schulamt für den Kreis Soest, Schülern aller Schultypen und Altersklassen ermöglichen, den Bauernhof als „Lernort“ zu erkunden. Flächendeckend haben sich landwirtschaftliche Betriebe bereit erklärt, ihre Hof- und Stalltore für interessierte Schulklassen zu öffnen. Auch der Besuch von Landwirten im Unterricht ist möglich.

Bei einem Schulbesuch auf einem Bauernhof bleibt es nicht nur beim Sehen und Hören. Kinder und Jugendliche machen dabei selbst Erfahrungen im Umgang mit Pflanzen und Tieren. Das Füttern und Streicheln der Tiere gehört ebenso dazu wie das Abwiegen einer

Futtermittel und das Unterscheiden verschiedenster Pflanzenarten auf Wiese und Acker. Der Bauernhof bietet eine Fülle von Primärerfahrungen; er ist ein Erfahrungsort für alle Sinne.

Wir möchten Sie dazu ermutigen, mit Ihrer Schulklasse das spannende Thema Landwirtschaft aufzugreifen und würden uns freuen, wenn Sie Ihr Klassenzimmer einmal für einen Vormittag auf den Bauernhof verlegen würden.



Karl-Heinz Schulze zur Wiesch
Vorsitzender des Landwirtschaftlichen
Kreisverbandes Soest



Heinz-Georg Bükler
Vorsitzender des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit

3. Der Besuch auf dem Bauernhof

a) Hinweise für interessierte Schulen

Mit unserer Handreichung „Lernort Bauernhof“ möchten wir es Ihnen etwas einfacher machen, Themenbereiche aus der Landwirtschaft im Unterricht zu behandeln. Im folgenden finden Sie eine Liste von Bauernhöfen im Kreis Soest, die sich bereit erklärt haben, Schulklassen auf ihren Höfen einen Einblick in die Welt der Landwirtschaft zu geben. Viele der Landwirte sind zudem bereit, in die Schule zu kommen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

Möchten Sie also eine Exkursion mit Ihren Schülern auf einen Bauernhof machen, rufen Sie bei der entsprechenden Bauernfamilie an und vereinbaren einen Termin.

Unsere Handreichung sollte aber nicht so verstanden werden, dass nur die in der folgenden Liste aufgeführten Höfe für Besichtigungen in Frage kommen. Gibt es alte Kontakte Ihrer Schule zu benachbarten Bauernhöfen, sollten Sie diese natürlich nicht abbrechen lassen. Auch über private Verbindungen lassen sich häufig Besichtigungen organisieren. Haben Sie besondere Wünsche für eine Besichtigung, die sich in unserer Liste nicht finden, melden Sie sich bitte beim **Westfälisch Lippischer Landwirtschaftsverband (Telefon: 0 23 03/2 53 10–36)**. Wir werden Ihnen weiterhelfen.

Vorbereitung einer Bauernhofbesichtigung:

Die Betriebserkundungen sollten im Unterricht möglichst themenbezogen vorbereitet werden. Sprechen Sie auch mit den Landwirten über ihre Themenschwerpunkte. **Beide Seiten sollten gut vorbereitet sein.** Nur so bringt ein Hofbesuch auch den entsprechenden Erfolg.

Unter **Punkt b)** finden Sie eine **Checkliste** zur organisatorischen Vorbereitung.

Ansprechpartner und Bezugsquellen für **Unterrichtsmaterialien** finden Sie unter **Punkt c)** dieses Kapitels. Musterexemplare liegen diesem Heft bei.



„Achtung, die Schüler kommen!“

b) Checkliste für eine gelungene Bauernhoferkundung**Vorbereitung:**

Wählen Sie aus dieser Broschüre einen Hof aus, der von der Betriebsausichtung zu ihrem Thema passt, und nehmen Sie mit dem Landwirt oder der Landwirtin Kontakt auf.

Der Anruf vorher, sollte **frühzeitig** erfolgen.

Folgendes sollten Sie dem Landwirt auf jeden Fall am Telefon mitteilen:

- Schulform, Alter und Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen
- Wissensstand und was bisher zur Thematik an Vorbereitung erfolgt ist
- Begleiten neben Ihnen noch weitere Erwachsene die Klasse?
- Wie lange soll Ihr Besuch auf dem Hof dauern? (Die meisten Höfe sind auf einen Zeitrahmen von zwei bis drei Stunden eingestellt.)
- Klären Sie ab, was genau zum Zeitpunkt des Schulbesuches auf dem Bauernhof zu sehen ist, je nach Tages- oder Jahreszeit kann dies sehr unterschiedlich sein.
- Bitten Sie den Bauern oder die Bäuerin kurz zu erzählen, wie bisher Schulbesuche durchgeführt wurden und was es konkret auf dem Hof zu sehen und zu erfahren gibt, auch um eventuell falsche Erwartungen zu vermeiden.
- Fragen Sie nach einer Möglichkeit zum Ablegen von Taschen, Rucksäcken u. a.. (Dieses kann eine Garage, einige zu einem Kreis gestellte Strohbunde in der Scheune u. ä. sein.).
- Je nach Witterung kann das Mitbringen entsprechender Bekleidung und Schuhwerk (Gummistiefel) sinnvoll sein.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn bedingt durch die Arbeitsbelastung auf den Höfen, z. B. in der Erntezeit, der gewünschte Besuchstermin nicht passt oder auch mal kurzfristig verschoben werden muss.

Der Bauernhofbesuch:

Alle Höfe sind wirtschaftende Betriebe. Zur Sicherheit der Schüler und der Tiere gelten einige Verhaltensregeln. Bitte besprechen Sie diese im Vorfeld ausführlich mit ihren Schülern. Achten Sie auch auf dem Hof darauf, dass sie eingehalten werden.

- Die Tiere auf dem Bauernhof sind fremde Menschen häufig nicht gewohnt, deshalb müssen die Ställe immer behutsam und leise betreten werden.
- Das Streicheln und Berühren der Tiere sollte nur mit Erlaubnis erfolgen.
- Auch sollten Viehkoppeln und Ställe, in denen die Tiere frei herumlaufen, nicht unerlaubt betreten werden.
- Auf dem Bauernhof gibt es viele Maschinen und Geräte, zu denen immer ein ausreichender Abstand gehalten werden sollte, besonders, wenn sie im Einsatz sind.
- Die Schüler bleiben in ihrer Gruppe und erkunden nicht ohne das Wissen des Landwirtes andere Hofbereiche.

Hilfreich für einen gelungenen Bauernhofbesuch, ist die Aufteilung der Klasse in Kleingruppen.

Der Bauernhofbesuch ist, wenn er einen gewissen Zeitrahmen nicht übersteigt, und keine zusätzlichen Leistungen vereinbart werden, kostenlos.

Nachbereitung:

Die Bauernfamilien freuen sich über Rückmeldungen, Fotos, Aufsätze ... u. ä. Um das Erlebte zu vertiefen kann es sinnvoll sein, den Bauern oder die Bäuerin noch einmal in die Schule einzuladen. Welche Landwirte hierzu bereit sind, können Sie der Liste der Bauernhöfe entnehmen.



c) Ansprechpartner und Bezugsquellen für Informations- und Unterrichtsmaterial zur Landwirtschaft

Informationen rund um den Lernort Bauernhof, Unterrichtsmaterialien und weitere Unterstützung erhalten Sie beim

Westfälisch Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Petra Drees-Hagen

Marie-Curie-Straße 6, 59423 Unna

Telefon: 0 23 03/2 53 10 –36, Fax: 0 23 03/2 53 10 –39

www.wlv.de, E-Mail: petra.drees-hagen@wlv.de,

Viele schöne und ansprechende Unterrichtsmaterialien gibt es auch bei:

i.m.a – information.medien.agrar e.V.

Adenauerallee 127, 53113 Bonn

Telefon: 02 28/97 99 370, Fax: 02 28/97 99 375

www.ima-agrar.de, E-Mail: info@ima-agrar.de

Die meisten Materialien sind für Schulen kostenlos. Es wird lediglich eine Portopauschale erhoben.



d) Weitere Akteure des „Lernort Bauernhof“ in NRW

Ein wichtiger Akteur des Angebotes „Lernort Bauernhof“ in NRW ist auch die Koordinierungsstelle

STADT UND LAND e.V. in NRW

Liebigstraße 20, 0479 Düsseldorf

Telefon: 02 11/48 70 21, Fax: 02 11/48 74 28

www.lernort-bauernhof-nrw.de, E-Mail: info@stadtundland-nrw.de



Viele interessante Informationen bietet das Internetportal www.lernort-bauernhof-nrw.de. STADT UND LAND e.V. fungiert landesweit als Koordinierungsstelle für Landwirtschaft und Schule in NRW.



Wenn es um das Thema Milch geht:

Gut vorbereitet für den nächsten Bauernhofbesuch!

Erfahrungen und Eindrücke, die Kinder während eines Besuches auf dem Bauernhof sammeln, bilden in Verbindung mit begleitenden Informationen eine optimale Lerneinheit. Für die richtige Vor- und Nachbereitung bietet die Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW (LV Milch NRW) zahlreiche Materialien für jede Altersklasse an. Diese beinhalten sowohl Broschüren als auch Spiele und Filme zum Thema Milch und gesunde Ernährung. Fach-, Lehr- und Beratungskräfte in NRW erhalten diese kostenlos.

Einen Überblick über das gesamte Angebot erhalten Sie auf der Internetseite www.genius-milch-nrw.de unter der Rubrik Erwachsene/Medien.

Ideal als Vorbereitung für einen Besuch auf dem Bauernhof eignet sich für Grundschüler die Posterserie „Der Weg der Milch“. Diese dokumentiert die Stationen der Milch vom Bauernhof bis zum Verbraucher. Der Milchcomputer ist ein Bastel-Zuordnungsspiel, bei dem Lebensmittel ihrem Ursprung zugeordnet werden. Es ist besonders bei jüngeren Kindern beliebt.

Ergänzend sind auf der oben genannten Internetseite für jede Altersgruppe Filmbeiträge einsehbar. Kinderreporter nehmen Bauernhof, Milchlabor und Molkerei für die Primarstufe (Kids 6–10/Film + Fun) unter die Lupe. In einer Liebesgeschichte verpackt gibt es für die Älteren (Teens 10–18/Film + Fun) Infos zur Milcherzeugung und -verarbeitung.

Des Weiteren ist das Ernährungsteam der LV Milch NRW Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Milch und gesunde Ernährung.

**Landesvereinigung der Milchwirtschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
(LV Milch NRW)**

Bischofstraße 85, 47809 Krefeld

Telefon: 0 21 51/41 11–4 00, Fax: 0 21 51/41 11–4 99

E-Mail: mail@milch-nrw.de



4. Landwirtschaft im Kreis Soest

Naturräumliche Gliederung

Die Landwirtschaft im Kreis Soest ist keineswegs homogen, sondern bedingt durch die verschiedenen Landschaften sehr unterschiedlich. Vom Münsterland im Norden mit seiner typischen Parklandschaft bis zum Sauerland im Süden mit dem Möhnesee und den Höhen des Naturparks Arnsberger Wald verbindet unser Kreisgebiet die wesentlichen Landschaftsräume Westfalens.

Die Landwirtschaft im Kreis Soest kann man grob in vier naturräumliche Bereiche gliedern:

1. Die **Lippeniederung** ist durch sehr unterschiedliche Böden geprägt. Schwer zu bearbeitende Tonböden wechseln mit leichten Sandböden ab. Speziell im näheren Lippebereich findet man einen hohen Grünlandanteil (hoher Grundwasserstand, Überschwemmungsgebiete). So ist auch die Rindviehhaltung in dieser Region stark vertreten.
2. Die **Börde** erstreckt sich als ca. 10 km breites Band entlang des Hellwegs. Hier trifft man vorwiegend fruchtbare Lössböden an, die zu 90 Prozent als Ackerland genutzt werden. Neben Getreide werden auf diesen Böden auch Zuckerrüben angebaut.
3. Die **Haar** ist ein Höhenrücken, der sich südlich der Börde erstreckt. Die Böden sind flachgründiger als in der Börde und teils mit Steinen durchsetzt. Der Grünlandanteil ist gering, der größte Teil der Flächen wird als Ackerland genutzt. Im Anbau überwiegen Getreide und Raps. Die Klimalage bewirkt ein etwas verzögertes Wachstum und damit auch eine etwas spätere Ernte als im Hellwegraum.
4. Der **Arnsberger Wald** ist ein Ausläufer des Sauerlandes. In dieser Mittelgebirgsregion findet sich der größte Waldanteil im Kreis Soest. Bedingt durch die geringere Bodenqualität, die Hanglagen und die höheren Niederschläge ist der Ackerlandanteil geringer und der Grünlandanteil höher. So ist auch die Rindviehhaltung in diesem Bereich stärker vertreten. Eingeschlossen im Arnsberger Wald ist die Warsteiner Hochfläche. Der Boden ist hier fruchtbarer und der Ackerbau stärker vertreten.



Bedeutung der Landwirtschaft im Kreis Soest

Ländlich, aber doch durch eine gewisse Nähe zum Verbraucher geprägt, so stellt sich der Kreis Soest im Herzen Westfalens dar. Dies sind für die Landwirtschaft, verbunden mit den, zumindest im Bördebereich, guten Bodenqualitäten, positive Standorteffekte. So hat die Landwirtschaft hier traditionell eine besondere Bedeutung. Aber auch der Kreis Soest ist für Westfalens Landwirtschaft ein Begriff. Ausbildungsstandorte für junge Landwirte, sowie Unternehmen im vor- und nachgelagerten Bereich konzentrierten sich seit je her hier.

Auch heute noch ist die Landwirtschaft ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Kreis. Landwirte kaufen Futtermittel, Stalleinrichtungen oder Landmaschinen und sie verkaufen Rohstoffe, die zu 90 Prozent von Handwerks- oder Industriebetrieben weiterverarbeitet werden. Im Dienstleistungsbereich sind Lohnunternehmen, Beratungsorganisationen und andere tätig. So hängt jeder achte Arbeitsplatz direkt oder indirekt mit der Landwirtschaft zusammen.

Mehr als 60 Prozent der Fläche wird im Kreis Soest von Landwirten bearbeitet und gepflegt. Die so charakteristische Kulturlandschaft wird durch bäuerliche Arbeit erhalten.

Fundierte Wissen ist in der Landwirtschaft heute wichtiger denn je. Aus einem großen Einzugsbereich kommen junge Landwirte und Landwirtinnen nach Soest um eine gute Ausbildung zu bekommen, denn die Fachhochschule Südwestfalen hat hier ihren Fachbereich Agrarwissenschaft angesiedelt. Die Lehr- und Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer NRW Haus Düsse ist ebenfalls vor Ort.

Heute hat die Landwirtschaft jedoch trotz der positiven Standorteffekte – auch im Kreis Soest – keinen leichten Stand. Der Strukturwandel macht sich auch hier bemerkbar. Jährlich schließen rund drei Prozent der Höfe im Kreisgebiet ihre Tore. Dieses hat natürlich ebenfalls Auswirkungen auf die vor- und nachgelagerten Bereiche. Auch die Landwirtschaftsschule im Kreis Soest wurde beispielsweise geschlossen.

Um weiter in der Landwirtschaft bleiben zu können, versuchen einige Landwirte durch Nischenproduktion die Existenz ihres Hofes ein Stück zu sichern. So vermarkten zum Beispiel rund 6 Prozent der Betriebe im Kreis Soest ihre Produkte direkt, das heißt, sie verkaufen ab Hof. Bauernhofcafés oder andere gastronomische Angebote sind weitere Standbeine in der Landwirtschaft. Nischen sind aber – wie der Name schon sagt – immer nur Chancen für einzelne Betriebe mit entsprechenden Voraussetzungen und Möglichkeiten. Der großen Menge der Bauern bieten sie keine Zukunft.

An Bedeutung hat in den letzten Jahren der Landwirt in seiner Funktion als Energiewirt gewonnen; zunächst im Bereich des Rapsanbaus zur Treibstoffherzeugung und der Windenergie und heute verstärkt im Bereich der Biogaserzeugung.

Wagt man einen Ausblick in die Zukunft, so kann man sagen, dass diese für die Bauern im Kreis Soest auf jeden Fall nicht einfacher wird. Mit Sicherheit werden auch noch viele Höfe ihre Tore für immer schließen. Trotzdem wird die Landwirtschaft in der Region weiterhin von Bedeutung sein. Als Wirtschaftsfaktor, Arbeitgeber, Pfleger und Erhalter der Landschaft ist sie für einen ländlichen Kreis, wie es der Kreis Soest ist, unerlässlich.



5. Bauernhöfe im Kreis Soest

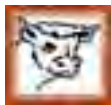
Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Liste von Bauernhöfen im Kreis Soest, die sich am Projekt Lernort Bauernhof beteiligen.

Einige Angaben zum Betrieb sollen Ihnen helfen, den für Ihre Klasse passenden Bauernhof zu finden. Neben Angaben, welche Tiere und Pflanzen zu sehen sind, werden interessante Besonderheiten aufgeführt.

Legende:



Feldfrüchte



Rinderhaltung (Milchviehhaltung, Bullenmast...)



Schweinehaltung (Sauenhaltung, Mastschweine...)



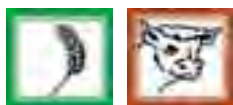
Geflügelhaltung



Pferdehaltung



Biogasanlage



1. Josef Brödder
Kliever Straße 24, 59609 Anröchte
Fax: 02947/3947

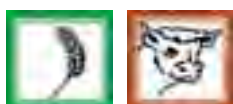
Viehhaltung: Milchkuhhaltung und Bullenmast
Feldwirtschaft: Futterbau, Weizen, Gerste, Raps
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher



2. Karl-Friedrich Steinmann
Belecker Straße 65, 59609 Anröchte
Telefon: 02947/46 70

Viehhaltung: Schweinemast und Sauenhaltung
Feldwirtschaft: Raps, Gerste, Weizen
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



3. Heinz Deimel
Mittelstraße 16, 59609 Anröchte-Mellrich
Telefon: 02947/56 86 39

Viehhaltung: Milchviehhaltung
Feldwirtschaft: Raps, Weizen, Mais
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 14 Tage vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

4. Franz und Annette Huneke
Rüthener Straße 11, 59609 Anröchte-Berge
Telefon: 02947/748



Viehhaltung: Milchviehhaltung
Feldwirtschaft: Raps, Weizen, Mais, Gerste
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 14 Tage vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

5. Christian Schröder
Breite Straße 7, 59609 Anröchte-Robringhausen
Telefon: 02947/3313, Fax: 02947/89410



Viehhaltung: Schweinemast
Feldwirtschaft: Weizen, Mais, Raps, Triticale
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 10 Tage vorher
Besonderheiten: Biogasanlage

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



„Wie oft werden die Kühe gemolken?“

**6. Bernd Loer****Effelner Straße 1, 59609 Anröchte-Uelde****Telefon: 0 29 47/31 40**

Viehhaltung: Baby-Ferkel, Mastschweine
Feldwirtschaft: Raps, Weizen, Gerste, nachw. Rohstoffe
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 14 Tage vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

**7. Familie Budde-Kemper****Antoniusstraße 6, 59609 Anröchte-Uelde****Telefon: 0 29 47/98 89 93**

Viehhaltung: Schweinehaltung, Pferde
Feldwirtschaft: Gerste, Weizen, Raps
Anmeldung: zwei Wochen vorher



„Macht echt Spaß hier!“

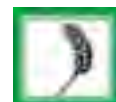
8. Bernd und Marlies Frank
Heppen, 59505 Bad Sassendorf
Telefon: 029 21/87 42



Viehhaltung: Sauenhaltung
Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Gerste, Weizen, Roggen, Kartoffeln
Betriebsart: Haupterwerb
Sonstiges: Biogasanlage
Anmeldung: zwei bis vier Wochen vorher

Der/die Landwirt/in ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

9. Landwirtschaftszentrum Haus Düsse,
Barbara Herbers
59505 Bad Sassendorf-Ostinghausen
Telefon: 029 45/9 89–1 42



Viehhaltung: Sauenhaltung, Schweinemast, Milchviehhaltung, Bullenmast, Färsenmast, Kälbermast, Hühner, Schafe, Bienen u.a.
Feldwirtschaft: Getreide, Zuckerrüben, Mais, u.a.
Sonstiges: Biogasanlage
Betriebsart: Lehr- und Versuchsanstalt d. Landwirtschaftskammer NRW, Zentrum für nachwachsende Rohstoffe
Anmeldung: drei Wochen vorher

10. Klaus Hölter,
Opmünden 32, 59505 Bad Sassendorf-Opmünden
Telefon: 029 21/7 55 86



Viehhaltung: Sauenhaltung, Schweinemast, Färsenmast
Feldwirtschaft: Weizen, Gerste, Zuckerrüben, Mais, Kartoffeln
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher



- 11. Alexander und Jennyfer Schulte**
Winnenweg 15a, 59469 Ense-Höingen
Telefon: 0 29 38/97 88 50, Fax: 0 29 38/97 88 51

Viehhaltung: Milchkuhhaltung
Feldwirtschaft: Mais, Getreide, Raps
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 2 Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



- 12. Bernhard Söbbeler**
Bahnhofstraße 64, 59469 Ense-Niederense
Telefon: 0 29 38/34 19

Viehhaltung: Schweinemast, Biogas
Feldwirtschaft: Raps und Getreide
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

Biogas



13. Willi Hoppe-Nucke**Nordstraße 57, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten****Telefon: 02943/63 50**

Viehhaltung: Milchviehhaltung
Feldwirtschaft: Mais, Weizen, Roggen, Triticale, Raps
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 2 Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen

14. Heinrich Heiming**Hessenweg 20, 59597 Erwitte-Berenbrock****Telefon: 023 43/23 17, Fax: 02943/87 07 56**

Viehhaltung: Schweinemast, Sauenhaltung
Feldwirtschaft: Weizen, Gerste, Mais, Raps, Triticale
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 14 Tage vorher

15. Heinz-Rudolf Jöring**Westbad 5, 59597 Erwitte-Schallern****Telefon: 02945/10 39, Fax: 02945/17 65**

Viehhaltung: Schweinemast und Sauenhaltung
Feldwirtschaft: Rüben, Mais, Weizen
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: drei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



- 16. Werner Hemmer**
Weckerighauser Weg 54, 59597 Erwitte
Telefon: 0 29 45/10 39, Fax: 0 29 45/17 65

Viehhaltung: Sauenhaltung
Feldwirtschaft: Weizen, Gerste, Raps, Zuckerrüben
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher



- 17. Norbert Grae**
Erftkamp 1, 59597 Erwitte-Böckum
Telefon: 0 29 45/20 14 81

Viehhaltung: Sauenhaltung
Feldwirtschaft: Wintergerste, Winterraps, Winterweizen, Mais (CCM), Ackerbohnen
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 4 Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



- 18. Theo und Rita Rickert-Löser**
Gut Berkenbusch, 59597 Erwitte-Stirpe
Telefon: 0 29 43/22 04 oder 23 46



Viehhaltung: Schweinemast, Hähnchenmast
Feldwirtschaft: Weizen, Gerste, Raps, Mais Zuckerrüben
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 2 Wochen vorher

19. Hubert und Martina Schäfermeier
Nordstraße 55, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten
Telefon: 0 29 43/21 83



Viehhaltung: Schweinemast, Babyferkelaufzucht
Feldwirtschaft: Weizen, Gerste, Mais
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 2 Wochen vorher

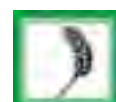
20. Markus Westerfeld
Hockelheimer Weg 15, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten
Telefon: 0 29 43/87 13 27



Viehhaltung: Bullenmast
Feldwirtschaft: Weizen, Gerste,, Mais
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 8 Tage vorher

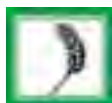
Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

21. Heinrich und Hildegard Heiming
Klüver Straße 35, 59597 Erwitte-Völlinghausen
Telefon: 0 29 43/40 96



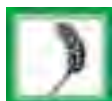
Viehhaltung: Schweinmast, Sauenhaltung, Schafe
Feldwirtschaft: Weizen, Gerste, Raps, Mais, Zuckerrüben
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 2 Wochen vorher





22. Heinrich Gersmeier
59597 Erwitte-Völlinghausen
Telefon: 0 29 43/26 76

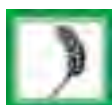
Viehhaltung: Schafhaltung, Milchviehhaltung
Feldwirtschaft: Grünland, Weizen, Gerste, Futterrüben
Betriebsart: Haupterwerb
Sonstiges: „Schäfer Heinrich“
Anmeldung: Besichtigungen sind in erster Linie im Frühjahr und Sommer sinnvoll.



23. Othmar Dalhoff
Kapellenweg 2, 59597 Erwitte-Völlinghausen
Telefon: 0 29 43/66 50

Viehhaltung: Schweinemast
Feldwirtschaft: Weizen, Gerste, Raps, Mais, Zuckerrüben
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 2 Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



24. Heinz Peter Steinmann
Waldweg 15, 59597 Erwitte-Schallern
Telefon: 0 29 45/20 03 40, Fax: 0 29 45/20 14 82

Viehhaltung: Milchviehhaltung
Feldwirtschaft: Wintergerste, Winterraps, Winterweizen, Mais, Zuckerrüben
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 4 Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

25. Franz Thiemeyer**Hanebrink 1, 59597 Erwitte-Berenbrock****Telefon: 0 29 43/87 02 30 oder 23 35**

Viehhaltung: Michkuhhaltung, Schweinemast
Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Weizen, Gerste, Mais, Feldgras
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei bis drei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

26. Achim und Nicole Pehle**Schmerlecker Dorf 24, 59597 Erwitte-Schmerlecke****Telefon: 0 29 45/200 768**

Viehhaltung: Schweinemast
Feldwirtschaft: Weizen, Gerste, Zuckerrüben, Kartoffeln
Betriebsart: Nebenerwerb
Anmeldung: drei Wochen vorher

27. Hubertus Rickert-Schulte**Am Schultenbusch 11, 59597 Erwitte-Weckinghausen****Telefon: 0 29 43/67 95**

Viehhaltung: Schweinemast
Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Wintergerste, Winterweizen, Mais, Kartoffeln
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

**28. Heinz-Georg Bükler****Am Bergacker 7, 59597 Erwitte-Weckinghausen****Telefon: 0 29 43/22 91**

Viehhaltung: Bullenmast, Kälberaufzucht, Schweinemast
(als Hobby: Schafe und Geflügel)

Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Weizen, Gerste, Mais, Raps

Betriebsart: Haupterwerb

Anmeldung: eine Woche vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

**29. Werner Rickert****Kirchweg 1, 59597 Erwitte-Weckinghausen****Telefon: 0 29 43/23 45**

Viehhaltung: Milchkuhhaltung

Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Mais, Weizen, Gerste, Raps,

Betriebsart: Haupterwerb

Anmeldung: zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

„Stroh macht froh!“

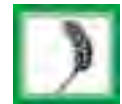


30. Bernhard und Elisabeth Koddebusch
Kirchweg, 59597 Erwitte-Weckinghausen
Telefon: 0 29 43/23 82

Auf dem ehemaligen landwirtschaftlichen Betrieb besteht von Mai bis September die Möglichkeit zu Führungen durch den Bauerngarten.

Anmeldung: zwei Wochen vorher

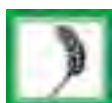
31. Reinhard Rasche-Wichmann
Weckinghäuser Weg 48, 59597 Erwitte
Telefon: 0 29 43/39 54



Viehhaltung: Schweinemast
Feldwirtschaft: Mais, Gerste, Weizen, Triticale, Raps
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher

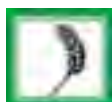


„Mensch, haben die
Kühe Hunger!“

**32. Josef Lehmkuhler und Ulrich Rotgeri (GbR)****Hölter Weg 59, 59590 Geseke****Telefon: 0 29 42/66 33, Fax: 0 29 42/66 30**

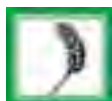
Viehhaltung: Schweinemast, Biogas
Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Mais, Gerste, Weizen, Triticale, Raps, Möhren
Betriebsart: Haupterwerb
Sonstiges: Biogasanlage
Anmeldung: vier Wochen vorher, bevorzugte Besichtigungszeit:
November bis Juni

Der/die Landwirt/in ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

**33. Stephan Schulte****Neue Landwehr 1, 59590 Geseke****Telefon: 0 29 42/17 26, Fax: 0 29 42/97 43 67**

Viehhaltung: Schweinemast
Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Mais, Raps, Getreide, Kartoffeln
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: drei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

**34. Antonius Maas****Amtsstraße 46, 59590 Geseke-Störmede****Telefon: 0 29 42/55 12, Fax: 0 29 42/9 74 93 16**

Viehhaltung: Schweinemast
Feldwirtschaft: Kartoffeln, Getreide, Zuckerrüben
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 14 Tage vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen

35. Norbert Renner**Kesseler Straße 10, 59510 Lippetal-Herzfeld****Telefon: 029 23/446****Viehhaltung:** Milchkuhhaltung und Schweinemast**Feldwirtschaft:** Mais, Gerste, Weizen**Betriebsart:** Haupterwerb**Anmeldung:** zwei bis vier Wochen vorher

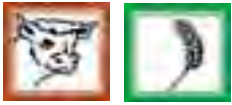
Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

36. Franz Peveling**Schachtruper Weg 2, 59510 Lippetal-Herzfeld****Telefon: 029 23/65 25 18****Viehhaltung:** Milchkuhhaltung, Bullenmast und Färsenmast**Feldwirtschaft:** Mais, Gerste, Weizen**Betriebsart:** Nebenerwerb**Anmeldung:** zwei bis vier Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

37. Helmut Stöppel**Beckumer Straße, 59510 Lippetal-Herzfeld****Telefon: 029 23/249****Viehhaltung:** Milchkuhhaltung**Feldwirtschaft:** Mais, Gerste, Weizen**Betriebsart:** Nebenerwerb**Anmeldung:** zwei bis vier Wochen vorher

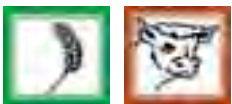
Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



38. Egbert und Anja Bröckelmann
Lippstädter Straße 74, 59510 Lippetal-Herzfeld
Telefon: 0 29 23/2 93

Viehhaltung: Milchkuhhaltung
Feldwirtschaft: Mais, Gerste, Weizen
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei bis vier Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



39. Werner Pöpsel
Kessler Straße 8, 59510 Lippetal-Herzfeld
Telefon: 0 29 23/3 26



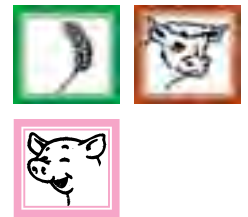
Viehhaltung: Milchkuhhaltung und Sauenhaltung
Feldwirtschaft: Mais, Gerste, Weizen
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei bis vier Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



40. Bernhard Hahues**Mühlenweg 17, 59510 Lippetal-Lippborg****Telefon: 025 27/81 38**

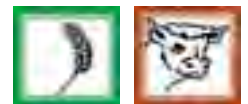
Viehhaltung: Milchkuhhaltung und Schweinemast
Feldwirtschaft: Feldgras, Mais, Gerste, Weizen
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher



Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

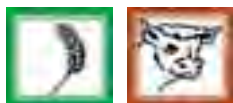
41. Lugder und Andrea Belmann**Herzfelder Straße 46, 59510 Lippetal-Lippborg****Telefon: 025 27/12 13, Fax: 025 27/94 72 68**

Viehhaltung: Milchkuhhaltung mit Nachzucht und Bullenmast
Feldwirtschaft: Mais, Gerste, Weizen, Raps
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher



Der Landwirt/die Landwirtin ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

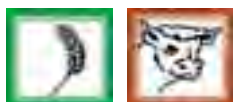




42. Norbert und Christian Holtdirk
Kämpenweg 16, 59556 Lippstadt-Bad Waldliesborn
Telefon: 0 29 41/86 13

Viehhaltung: Milchviehhaltung
Feldwirtschaft: Gerste, Roggen, Futterrüben, Mais, Feldgras
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung:

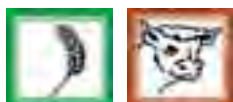
Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen



43. Ferdinand und Josef Kückmann-Kemper
Düning 3, 59558 Lippstadt-Garfeln
Telefon: 0 29 48/18 41

Viehhaltung: Milchkuhhaltung und Bullenmast
Feldwirtschaft: Raps, Getreide, Mais, Gras
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher,
bevorzugte Besichtigungszeit: Frühjahr und Sommer

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



44. Martina und Franz Gierse-Westermeier
Westerfeld 2, 59558 Lippstadt-Garfeln
Telefon: 0 29 48/18 46

Viehhaltung: Milchkuhhaltung
Feldwirtschaft: Mais, Getreide, Feldgras
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: drei bis vier Wochen vorher,
bevorzugte Besichtigungszeit: Frühjahr

Der/die Landwirt/in ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

45. Stefan Jittenmeier**In den Röten 9, 59558 Lippstadt-Rebbeke****Telefon: 02948/1055**

Viehhaltung: Bullenmast
Feldwirtschaft: Mais, Feldgras, Triticale
Betriebsart: Nebenerwerb
Anmeldung: drei bis vier Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

46. Jan Walter Hammer**Thingstraße 3, 59558 Lippstadt-Dedinghausen****Telefon: 02941/1 23 34, Fax: 02941/182 21**

Viehhaltung: Schafe (Hobbyzucht)
Feldwirtschaft: Weizen, Gerste, Triticale, Hafer, Bohnen
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: eine Woche vorher

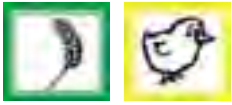
Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

Besondere Schwerpunkte liegen im Bereich des Natur- und Umweltschutzes.

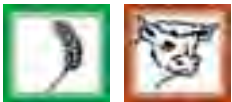
47. Wilhelm Schulte Remmert**Thingstraße 7, 59558 Lippstadt-Dedinghausen****Telefon: 02941/1 59 02**

Viehhaltung: Sauenhaltung
Feldwirtschaft: Weizen, Gerste, Raps
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen

**48. Klemens Schulte****An der Bienenhütte 2, 59558 Lippstadt-Dedinghausen****Telefon: 02941/24 44 87 oder 02941/1 26 31**

Viehhaltung:	Putenmast
Feldwirtschaft:	Weizen, Gerste, Mais, Bohnen, Erdbeeren
Betriebsart:	Haupterwerb
Sonstiges:	Direktvermarktung: Erdbeeren
Anmeldung:	zwei Wochen vorher

**49. Rita und Josef Woermann****Benninghauser Heide 94, 59556 Lippstadt-Benninghausen****Telefon: 02945/59 01**

Viehhaltung:	Milchviehhaltung und Schweinemast
Feldwirtschaft:	Mais, Gerste, Weizen
Betriebsart:	Nebenerwerb
Anmeldung:	zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



50. Ferdi Linnhoff**Lendringserstraße 22, 59519 Möhnesee-Berlingsen****Telefon: 0 29 24/85 13 81, Fax: 0 29 24/24 76**

Viehhaltung: Schweinemast
Feldwirtschaft: Gerste, Weizen, Triticale, Raps
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

51. Theo und Margret Dietz**Kirchweg 3, 59519 Möhnesee-Westrich****Telefon: 0 29 24/51 37**

Viehhaltung: Sauenhaltung und Schweinemast
Feldwirtschaft: Raps, Weizen, Gerste, Triticale
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

52. Burkhard Wunsch**Hermann-Kätelhön-Straße 87, 59519 Möhnesee-Wamel****Telefon: 0 29 24/18 64, Fax: 0 29 24/8 43 38**

Viehhaltung: Schweinemast und Sauenhaltung
Feldwirtschaft: Raps, Weizen, Gerste, Triticale
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

**53. Alfons Herberg****Bundesstraße 11, 59519 Möhnesee-Wippringsen****Telefon: 0 29 24/51 59****Viehhaltung:** Milchvieh, Mastschweine**Feldwirtschaft:** Raps, Getreide, Futterbau**Betriebsart:** Haupterwerb**Anmeldung:** zwei Wochen vorher

54. Reinhold Höttecke**Lerchenweg 14, 59602 Rüthen****Telefon: 0 29 52/38 88, Fax: 0 29 52/88 97 10**

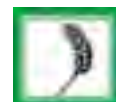
Viehhaltung: Sauenhaltung, Mutterkuhhaltung
Feldwirtschaft: Raps, Getreide,
Betriebsart: Nebenerwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher
Besonderheiten: Planwagenrundfahrten



Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen

55. Karl-Josef Schiller**59602 Rüthen-Hoinkhausen****Telefon: 0 29 54/13 73**

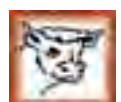
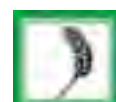
Viehhaltung: Schweinehaltung, Pferde
Feldwirtschaft: Weizen, Gerste, Raps, Bohnen
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher



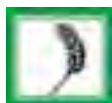
Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

56. Friedrich Kaup**Johannesholz 10, 59602 Rüthen-Langenstraße****Telefon: 0 29 54/3 29**

Viehhaltung: Milchkuhhaltung
Feldwirtschaft: Getreide, Mais, Feldfutter
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher



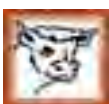
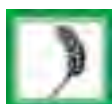
Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



57. Friedrich-Wilhelm und Rita Kind
Liebfrauenweg 2, 59494 Soest
Telefon: 0 29 21/8 02 66

Viehhaltung: Schweinemast
Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Mais, Gerste, Weizen, Roggen, Senf als Zwischenfrucht
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei bis vier Wochen vorher

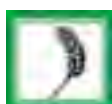
Der/die Landwirt/in ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



58. Karl-Heinz Wilms
Brückenstraße 24, 59494 Soest-Hattrop
Telefon: 0 29 21/6 37 81

Viehhaltung: Milchkuhhaltung
Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Mais, Gerste, Weizen
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei bis vier Wochen vorher

Der/die Landwirt/in ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



59. Georg Haverland
Gährenweg 12, 59494 Soest-Ostönnen
Telefon: 0 29 28/3 62

Viehhaltung: Milchviehhaltung
Feldwirtschaft: Getreide, Zuckerrüben, Mais, Kartoffeln
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

60. Jörg Schulze**Willinghepperstraße 6, 59494 Soest-Thöningsen****Telefon: 0 29 21/8 07 33, Fax: 0 29 21/8 03 58**

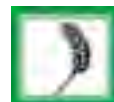
Viehhaltung: Milchviehhaltung, Bullenmast, Hühnerhaltung
Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Weizen, Gerste, Silomais, Klee gras
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 14 Tage vorher

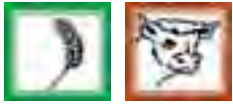


Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

61. Ernst-Heinrich Brinkmann**An der Katerbieke 15, 59494 Soest-Katrop****Telefon: 0 29 21/87 91, Fax: 0 29 21/70 04 30**

Viehhaltung: Milchkuhhaltung, Pferde
Feldwirtschaft: Gerste, Weizen, Hafer, Roggen, Mais, Zuckerrüben, Futterrüben
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 14 Tage vorher





62. Franz-Wilhelm Reinhold
Oberbergheimerstraße 40, 59581 Warstein
Telefon: 0 29 25/33 58

Viehhaltung: Milchkuhhaltung
Feldwirtschaft: Mais, Raps Gerste, Weizen, Hafer
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher



63. Hans-Martin Weber
Im Born 11, 59581 Warstein-Suttrop
Telefon: 0 29 02/5 92 26

Viehhaltung: Milchkuhhaltung
Feldwirtschaft: Getreide, Futterbau
Betriebsart: Haupterwerb
Besonderheiten: Bioland-Betrieb
Anmeldung: zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



„He, das kitzelt, wenn die Kuh atmet!“

64. Friedrich-Wilhelm Rüsse-Markhoff
Holser Weg 2, 59514 Welter-Ehningsen
Telefon: 0 29 28/3 24



Viehhaltung: Schweinmast und Bullenmast
Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Mais, Getreide
Betriebsart: Haupterwerb
Besonderheit: Direktvermarktung
Anmeldung: vier Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

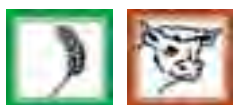
65. Klaus Balks-Dreckmann
Hellweg 54, 59514 Welter-Dinker
Telefon: 0 23 84/14 42, Fax: 0 23 84/53 00 40



Feldwirtschaft: Getreide, Gemüse
Betriebsart: Haupterwerb
Besonderheit: Naturland-Betrieb
Anmeldung: 14 Tage vorher

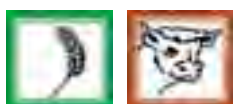
Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



**66. Wilfred und Karsten Strumann****Berksen 1, 59514 Welter****Telefon: 0 23 84/17 41, Fax: 0 23 84/96 09 23**

Viehhaltung: Milchviehhaltung
Feldwirtschaft: Mais, Gerste, Weizen
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: 14 Tage vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

**67. Reinhard Bockholt****Hasselfeld 2, 59514 Welter-Dorfwelter****Telefon: 0 23 84/6 43, Fax: 0 23 84/96 00 09**

Viehhaltung: Milchviehhaltung
Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Mais, Gerste, Weizen
Betriebsart: Haupterwerb
Besonderheit: Blumen zum Selberpflücken
Anmeldung: 14 Tage vorher

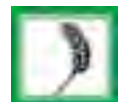
Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



68. Paul Sörries**Blumenthaler Haar 11, 59457 Werl****Telefon: 029 22/86 10 00**

Viehhaltung: Sauenhaltung und Schweinemast
Feldwirtschaft: Zuckerrüben, Raps, Gerste, Weizen, Hafer, Bohnen, Triticale
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.

69. Eberhard und Irmgard Kolter**Kuhweg 11, 59457 Werl-Büderich****Telefon: 029 22/27 69**

Viehhaltung: Schweinemast und Sauenhaltung
Feldwirtschaft: Gerste, Weizen, Mais (CCM)
Betriebsart: Haupterwerb
Anmeldung: zwei Wochen vorher



„Wer will uns streicheln?“



70. Dorothee und Johannes Behme
Wickeder Straße 21, 58739 Wickede
Telefon: 023 77/26 27

Viehhaltung: Schweinemast und Färsenmast
Feldwirtschaft: Zucker- und Futterrüben, Mais, Gerste, Weizen, Hafer
Betriebsart: Nebenerwerb
Anmeldung: eine Woche vorher

Der/die Landwirt/in ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



71. Theo Arndt
Wickeder Straße 16, 58739 Wickede-Wiehagen
Telefon: 023 77/23 18

Viehhaltung: Pferde, Rindermast
Feldwirtschaft: Feldfutterbau
Betriebsart: Haupterwerb
Besonderheit: Direktvermarktung, Reiterstube, Ponyreiten, Kutschfahrten
Anmeldung: zwei Wochen vorher

Der Landwirt ist auch bereit, in die Schule zu gehen und den Schülern in einer Fragestunde Rede und Antwort zu stehen.



6. Ergänzende Angebote rund um die Landwirtschaft

a) „Bunt und gesund“

Ein Projekt des Kreises Soest, Abteilung Gesundheit in Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Ernährung“ des KreislandFrauenverbandes Soest und der Krankenkasse Vereinigte IKK.

Das Projekt ist für Kindertageseinrichtungen, Grundschulen oder Offene Ganztagsgrundschulen konzipiert.

Während eines Elternabends mit einer Diätassistentin werden die folgenden Themen behandelt:

- die Ernährungspyramide
- der Umgang mit Kinderlebensmitteln
- der Zuckergehalt von ausgewählten Lebensmitteln und Getränken
- Elternfragen werden beantwortet

Die Praxis mit den Kindern wird von den Ernährungs-Fachkräften der AG „Ernährung“ durchgeführt. Die Kinder erleben Obst und Gemüse mit allen Sinnen und lernen die Ernährungspyramide kennen.

Sie bereiten außerdem leckere Zwischenmahlzeiten ohne Geschmacksverstärker und Aromastoffe zu und essen diese anschließend gemeinsam.

Die Lebensmittelumlage beträgt je nach Größe der Kindergruppe bzw. Klasse pro Kind zwischen 1,50 € und 2,00 €.



Ansprechpartner:

Karola Born, Kreis Soest, Abteilung Gesundheit, Hoher Weg 1–3, 59494 Soest
Telefon: 0 29 21/30 21 52, Fax: 0 29 21/30 26 33, Mail: karola.born@kreis-soest.de

Lore Schmaltz, KreislandFrauenverband Soest, Ostinghausen (Haus Düsse),
59505 Bad Sassendorf
Telefon: 0 29 45/9 89–5 50, Fax: 0 29 45/9 89–5 33
Mail: Lore.Schmaltz@lwk.nrw.de



b) „Wie kommen unsere Lebensmittel vom Bauernhof auf den Frühstückstisch?“Beispiel **„Vom Korn zum Brot“**

Brot hat eine lange und bedeutungsvolle Geschichte. Seit über 6000 Jahren dient es der Menschheit als Nahrungsmittel. Brot ist das Grundnahrungsmittel schlechthin. Auch heute hat es seinen festen Platz auf dem Familientisch. Möchten Sie mit Ihren Schülern den Weg vom Korn über das Mehl zum Brot verfolgen, können Sie das an folgenden Stationen:

Korn: Sie können einen Bauernhof mit Getreideanbau aus der Liste wählen.

Mehl: „Stirper Mühle“, Franz Möllers
Am Mühlenwall, 59597 Erwitte-Stirpe
Telefon: 0 29 43/22 39

Brot: Bückers Backhaus
Schmiedebogen 20, 59556 Lippstadt-Benninghausen
Telefon: 0 29 45/69 79

Auch andere heimische Handwerksbetriebe sind gerne bereit, Schülern einen Einblick in die Weiterverarbeitung von Lebensmitteln zu geben.



c) „Woher kommt der süße Honig?“

Interessantes und Wissenswertes rund um den Honig und die Bienen kann man vor Ort beim Imker lernen.

Ansprechpartner auf Kreisebene:

Karl Petermeier (Telefon: 0 29 42/83 36)

Ansprechpartner für den Lehrbienenstand im Amper Bruch:

Hermann Ross (Telefon: 0 29 21/91 02 96)



d) „Wie war es früher auf dem Bauernhof?“
Angebote zur historischen Landwirtschaft

Erwitte-Bad Westernkotten:

Schäferkämper Wassermühle, Holzweg, 59597 Bad Westernkotten

Ansprechpartner: Wolfgang Marcus (Heimatsfreunde Bad Westernkotten)

Telefon: 0 29 43/26 41

In der historischen Wassermühle können Schüler den Weg vom Korn zum Mehl nachvollziehen.

Erwitte:

Heimathof Erwitte (Museum), Brockmeierweg, 59597 Erwitte

Ansprechpartner: Christian Stange (Heimatverein Erwitte)

Telefon: 0 29 43/16 30

In ländlicher Umgebung nahe der Stadt befindet sich der Heimathof. In verschiedenen Ausstellungsraum finden sich landwirtschaftliche Maschinen und Geräte aus vielen Generationen. Vom pferdegezogenen Holzpflug bis zum Heuwender der 60er Jahre kann die landwirtschaftliche Entwicklung anschaulich verfolgt werden. Bäckereigeräte und eine Schrotmühle, Schmiedewerkzeuge und vieles mehr können besichtigt werden.

Geseke:

Hellweg-Museum, Hellweg 13, 59590 Geseke

Ansprechpartner: Hubertus Kersting (Verein für Heimatkunde Geseke)

Telefon: 0 29 43/83 30

Das Hellweg-Museum befindet sich im Dickmann-Haus, einem alten Ackerbürger-Hallenhaus. Es bietet einen Einblick in die Landwirtschaft des 19. Jahrhunderts und stellt das historische Leben einer Ackerbürgerstadt dar.



7. Umsetzung im Unterricht

a) Lernort Bauernhof in der Grundschule

Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule weisen direkt und indirekt an vielen Stellen auf die zunehmende Notwendigkeit einer Umwelterziehung hin, in der Kinder ihre Lebenswirklichkeit auf vielfältige Weise erfahren und entdecken können, die in unserer Zeit ihrer veränderten Kindheit gerecht wird und die zu verantwortungsbewusstem Handeln erzieht.

Die Grundschule hat verstärkt die Aufgabe, in einer Zeit, in der Kinder immer mehr durch Medien lernen, Möglichkeiten zu schaffen unmittelbare Erfahrungen machen zu können.

Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ findet vor allem dort statt, wo die originäre Begegnung ermöglicht wird. Den Wechselbezügen von kognitiven, affektiven und emotionalen Lernzielen in Verbindung mit sozialem Lernen kommt der Themenbereich „Landwirtschaft“ im Grundschulbereich besonders entgegen, wenn die unmittelbare Begegnung mit der belebten und auch unbelebten Natur auf dem außerschulischen Lernort Bauernhof ermöglicht wird.

Der Lernort Bauernhof war für die Eltern unserer heutigen Grundschulkinder im Kreis Soest vielfach noch selbstverständlich, gab es doch oft noch Höfe in der unmittelbaren Nachbarschaft oder sie waren Teil der unmittelbaren Lebenswirklichkeit.

Auch wenn Landwirtschaft im Kreis Soest heute immer noch eine verhältnismäßig große Bedeutung als Wirtschaftsfaktor hat, so bedeuten die Veränderungen, Konzentrierungen der Bauernhöfe und die Spezialisierungen doch immer weniger Möglichkeiten, „mal eben einen Hof zu besuchen“. Auf der anderen Seite ist unseren Kindern die Bedeutung der Landwirtschaft als Versorgungsbereich nur sehr undeutlich bewusst.

In vielen Köpfen existiert auch immer noch eine bilderbuchartige Vorstellung vom Leben und Arbeiten auf einem Bauernhof. Dem Grundschulunterricht kommt hier eine besondere Bedeutung bei der Erschließung der Lebenswirklichkeit der Kinder zu – vor allem dem Sachunterricht, der nicht verniedlichen oder gar sachlich verfälschen darf. Sachunterricht war und ist kein Buchunterricht. Im Mittelpunkt steht die Sache selbst. Deshalb sind außerschulische Lernorte mit den Möglichkeiten der konkreten Begegnung mit einer „Sache“ von herausragender Bedeutung. Die Aussagen des Lehrplanes für den Sachunterricht in der Grundschule von 1985 haben weiter uneingeschränkte Gültigkeit:

Es „müssen die Lerninhalte des Sachunterrichtes auf einfache, grundlegende, für Kinder durchschaubare, beispielhafte Vorgänge, Beziehungen und Begriffe zurückgeführt werden..

Handeln ist eine Grundlage kindlichen Lernens.....Im Sachunterricht haben konkrete Anschauung, unmittelbares Erleben und handelnder Umgang grundlegende Bedeutung für den Lernprozess.

Deshalb ist es erforderlich, auch außerschulische Lernorte aufzusuchen.

An Lernorten außerhalb der Schule lassen sich oft besonders klare Vorstellungen und Einsichten, Vergleichsmaßstäbe und Einblicke in Zusammenhänge gewinnen. Dadurch wird verhindert, dass Ausschnitte aus der Wirklichkeit, die zu Unterrichtszwecken aus Zusammenhängen herausgelöst und dabei bruchstückhaft und nicht in den tatsächlichen.

Größenverhältnissen vorgestellt werden, zu falschen Vorstellungen führen. Interesse und Wissbegierde werden verstärkt; zusätzlich werden Möglichkeiten des Entdeckens und Erkundens, des Kontakts mit anderen Menschen und des gemeinsamen Handelns geschaffen.

Die Erfahrung, dass die Schule sich mit dem Leben außerhalb der Schule auseinandersetzt, steigert die Lernfreude der Kinder. Auch trägt der Einbezug außerschulischer Lernorte mit dazu bei, dass sich die Kinder in ihrem Heimatraum besser auskennen und das Bewusstsein räumlicher und zeitlicher Zugehörigkeit gewinnen.“ (Lehrplan Sachunterricht 1985)

Projektorientierte und fächerübergreifende Unterrichtsformen bieten sich zum Themenbereich „Landwirtschaft“ besonders an.

Jeder Besuch auf einem Bauernhof erfordert eine sorgfältige Planung und Zielsetzung. Neben organisatorischen Vorbereitungen (entsprechende Kleidung, Schreibwerkzeug, Fotoausrüstung etc.) muss der Besuch auch inhaltlich strukturiert vorbereitet werden. Entsprechende Fragestellungen ergeben sich oft aus der Zuordnung zu den verschiedenen Bereichen und Schwerpunkten des Sachunterrichtes, denen sich „Landwirtschaft“ zuordnen lässt..

Die neuen **Richtlinien und der Lehrplan** Sachunterricht von 2008 nennen verbindliche Bereiche und Schwerpunkte und formulieren Kompetenzen, die von den Schülerinnen und Schülern auf den ihnen jeweils möglichen Niveaus – vom **Kennen** über das **Können** und **Kommunizieren** bis zum **Reflektieren** – zu erreichen sind.

Die Bereiche gliedern sich in

1. Natur und Leben
2. Technik und Arbeitswelt
3. Raum, Umwelt und Mobilität
4. Mensch und Gemeinschaft
5. Zeit und Kultur

Jedem Bereich sind verschiedene Schwerpunkte zugeordnet. Nachfolgend sind beispielhaft einige genannt, wo der Lernort Bauernhof die verschiedenen Kompetenzerwartungen erfüllen kann:

- zu 1: Körper, Sinne, Ernährung und Gesundheit;
Tiere, Pflanzen, Lebensräume;
- zu 2: Beruf und Arbeit;
Arbeit und Produktion;
Maschinen und Fahrzeuge;
- zu 3: Schule und Umgebung;
Umweltschutz und Nachhaltigkeit;
- zu 4: Interessen und Bedürfnisse;
- zu 5: Früher und heute

Der Themenbereich „Lernort Bauernhof“ kann sich nicht auf die Tierhaltung beschränken, sondern muss ein einigermaßen reales Bild von der Komplexität vermitteln.

Ein Besuch auf dem Bauernhof ist dabei sicher sehr viel besser und aufschlussreicher als ein Buchtext, Film oder ähnliches Medium, auf das man sich allein stützen würde.

Burkard Feldmann
Rektor Petri-Grundschule Werl

b) Umwelt und Unterricht – Was hat die Landwirtschaft damit zu tun?

Das Thema Umwelt gewinnt im Unterricht fächerübergreifend zunehmend an Bedeutung. Der Erhalt der Lebensgrundlagen ist ein weltweites Thema geworden und findet seinen Ausdruck in den Vereinbarungen der Konferenz in Rio de Janeiro (AGENDA 21). Nachhaltigkeit, Bewusstseinsänderung, Kooperation, Konsens und globale Partnerschaft sind die Begriffe, die den Agenda – Prozess weltweit prägen.

Das Themenfeld „Landwirtschaft“ ist durch seinen raumgreifenden, landschaftsprägenden Charakter eng mit den aktuellen Umweltfragen verknüpft.

Etwa die Hälfte unserer Landesfläche ist landwirtschaftliche Nutzfläche. Die landwirtschaftlichen Betriebe stehen als gewinnorientierte Unternehmen unter dem Zwang, wirtschaftlich arbeiten zu müssen. Die Produkte und die Art und Weise des Anbaues sind deshalb in hohem Maße vom Verhalten der Konsumenten abhängig. In der öffentlichen Meinung widersprechen sich Verbraucherforderungen nach einer naturnahen, vielfältigen und gesunden Umwelt, und der Erwartung immer niedrigerer Kosten und ständiger Verfügbarkeit einer umfangreichen Nahrungsmittelpalette. Die komplexen Zusammenhänge zwischen der aktuellen Erwartungshaltung des Einzelnen und den begrenzten Möglichkeiten unserer Umwelt zu vermitteln ist ein fachübergreifendes Thema für den Unterricht.

Im Runderlass des Kultusministeriums „Umwelt und Unterricht“ vom 17. 1. 1991 (GABl. NW. I S. 33) wird das zum Ausdruck gebracht:

„Für den Einzelnen und die Menschheit insgesamt sind die Beziehungen zur Umwelt zu einer Existenzfrage geworden. Es gehört daher auch zu den Aufgaben der Schule, bei jungen Menschen Bewusstsein für Umweltfragen zu erzeugen, die Bereitschaft für den verantwortlichen Umgang mit der Umwelt zu fördern und zu einem umweltbewussten Verhalten zu erziehen, das über die Schulzeit hinaus wirksam bleibt. (-) Die Schule soll durch Vermittlung von Einsichten in die komplexen Zusammenhänge unserer Umwelt die Probleme aufzeigen, die aus ihrer Veränderung entstehen. Der Mensch ist sowohl Verursacher als auch Betroffener von Umweltveränderungen. (-) Er darf seine Eingriffe nicht allein am kurzfristigen Vorteil für den heute lebenden Menschen orientieren. Er muss in der Verantwortung für die nachfolgenden Generationen die Ausgewogenheit zwischen Aneignung und Nutzung von Naturgütern einerseits und Erhaltung und Schutz andererseits gewährleisten“ (-)

„Im Rahme dieser Ziele soll der Schüler insbesondere (es folgt eine Auswahl)

- zu einer gezielten Beobachtung und Untersuchung seiner Umwelt bewegt werden;
- Einblick in ökologische Zusammenhänge gewinnen und die Wirkung von Störungen kennen lernen;
- die Verflechtung ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Einflüsse erkennen, die zum gegenwärtigen Zustand unserer Umwelt geführt haben;
- erkennen, dass die Erhaltung der Vielgestaltigkeit von Lebewesen und Landschaft nicht nur zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlage für die gegenwärtige, sondern auch für die zukünftigen Generationen erforderlich ist;“ (-)

„Die Kultusminister und -senatoren der Länder kommen überein, für die Umsetzung dieser Grundsätze und Ziele der Erziehung in der Lehrerfortbildung Sorge zu tragen.“

Peter Hoffmann

Rektor Kopernikusschule Lippstadt



8. Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer

a) Grundsätzliches



Der Westfälisch Lippische Landwirtschaftsverband bietet in Abstimmung mit den Schulämtern der Region Lehrerfortbildungen an.

Lehrerkollegien können ihre **Fortbildung in unterschiedlicher Länge zu diversen Themen** wählen. Dieses kann von einem einstündigen Vortrag über eine Halbtagsfortbildung bis zur ganztägigen Fortbildung organisiert werden.

Fallen Kosten an?

Für die eigentliche Fortbildung entstehen den Schulen dabei keine Kosten. Zudem kann der Ort der Fortbildung in der Regel in räumlicher Nähe zur Schule gewählt werden, so dass auch die für die Lehrer anfallenden Fahrtkosten möglichst gering bleiben.

Für welche Schultypen werden Fortbildungen angeboten?

Grundsätzlich werden für **alle Schultypen** Fortbildungen angeboten. In Absprache mit der Schule wird die jeweilige Fortbildung dann auf die entsprechende Schulform zugeschnitten.

Der Tagungsort kann in räumlicher Nähe zur Schule gewählt werden. Sinnvoll ist es, wenn bei Halb- und Ganztagesfortbildungen, zumindest ein Teil der Fortbildung auf einem Bauernhof stattfindet.

Themen rund um die Landwirtschaft sprechen nicht nur einzelne Fachbereiche, sondern auch gesamte Kollegien an, denn sie sind in besonderer Weise geeignet, **fachübergreifend** behandelt zu werden. Auch leisten sie einen Beitrag zur „**Öffnung von Schule**“ mit partizipativen Lernformen und -methoden. Neben der fachlichen Komponente kann der „Lernort Bauernhof“ mit seinen praktischen und sinnlichen Erfahrungen auch einen Beitrag zur Lösung sozialer und schulischer Problemfelder leisten. Erfahrungen zeigen, dass die **Kommunikations-, Team- und Integrationsfähigkeit** von Schülern gefördert wird.

In welchem zeitlichen Rahmen können Fortbildungen stattfinden?



- Vortrag im Lehrerkollegium um das Projekt „Lernort Bauernhof“ vorzustellen (30–60 Minuten)
- Besuch auf einem „Lernort-Bauernhof“ der Region und Vorstellung des Projektes (ca. 2 Stunden)
- Halbtägige Lehrerfortbildung (ca. 4 Stunden): Besuch eines „Lernort Bauernhofes“, anschließend Informationen zum Bauernhof als Lernort und entsprechenden Schwerpunktthemen, Vorstellung von Unterrichtsmaterialien, Besprechung einer möglichen Zusammenarbeit
- Ganztägige Lehrerfortbildung (6–7 Stunden): Besuch zweier unterschiedlich strukturierter „Lernort Bauernhöfe“ oder eines Bauernhofes und eines Verarbeitungsbetriebes am Vormittag, am Nachmittag Informationen zum Bauernhof als Lernort und entsprechenden Schwerpunktthemen, Vorstellung von Unterrichtsmaterialien, Besprechung einer möglichen Zusammenarbeit, Workshops,...

Welche Themen stehen zur Wahl?

Die Themen der Fortbildung können sehr unterschiedlich sein, hier nur einige Vorschläge:

- Der Bauernhof als außerschulischer Lernort
- Landwirtschaft als Beispiel für fächerübergreifenden Unterricht
- Lernen mit „Herz, Hand und Verstand“ auf dem Bauernhof
- Mit allen Sinnen erfahren
- „Ich pack' mit an“ – Erarbeitung von praktischen Erfahrungsfeldern für Kinder und Jugendliche
- Lernort Bauernhof und offene Ganztagschule – Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- Lernort Bauernhof – Projektbezogenes Lernen mit Praxisbezug
- Lernort Bauernhof – Integration, Kommunikation, Teamfähigkeit
Ein Ansatz zur Lösung sozialer und schulischer Problemfelder



Die Themen können auch fachlich stärker eingegrenzt werden, z. B.:

- Unsere Nahrungsmittel – Wo sie herkommen und welche Wege sie nehmen
- Landwirtschaft in der Region und deren Vermarktungswege
- Landwirtschaft als Modell wirtschaftlicher und sozialer Nachhaltigkeit
- Umwelterziehung durch den „Lernort Bauernhof“
- Ökonomie und Ökologie in der Landwirtschaft
- Landwirtschaft gestern, heute, morgen
- Der Weg der Milch
- Ein „Schweineleben“ – von der Geburt bis zur Schlachtung
- Wie kommt der Zucker in die Tüte?
Rübenanbau in der Hellweg-Börde
- Wurst kommt aus der Wurstfabrik – oder?
Fleisch und Wurst – vom Tier bis zum Nahrungsmittel

Auf Wunsch kann auch mit anderen Anbietern von Lehrerfortbildungen kooperiert werden, dieses bietet sich besonders bei Themen an, die mit integrativen Aspekten zu tun haben.



b) Einige Beispiele für mögliche Lehrerfortbildungen**Ganztagesfortbildung für Lehrer der Primarstufe****„Vom Korn zum Brot“**

Brot hat eine lange und bedeutungsvolle Geschichte. Seit über 6000 Jahren dient es der Menschheit als Nahrungsmittel. Brot ist das Grundnahrungsmittel schlechthin. Auch heute hat es seinen festen Platz auf dem Familientisch. In dieser Fortbildung soll der Weg vom Korn zum Brot verfolgt werden – beginnend beim Ursprung, dem Getreide auf dem Acker, über die Verarbeitungsschritte in der Mühle bis zum Brot in der Bäckerei.

Hofbesichtigung

Besichtigung eines Bauernhofes unter besonderer Berücksichtigung des Getreideanbaus. Erläuterung der Arbeitsschritte und Maschinen „von der Saat bis zur Ernte“. Gang zum Getreidefeld, Erläuterungen zum Getreide, Hinweise „Was kann man Schülern auf einem Getreidefeld demonstrieren?“

Besichtigung einer Mühle

In der Mühle werden die Arbeitsschritte von der Anlieferung des Getreides bis zu den verschiedenen Mehlsorten gezeigt und erläutert.

Besichtigung einer Bäckerei

Demonstration der Arbeitsgänge in der Backstube vom Mehl bis zum Brot.

Imbiss**Vorstellung des Projektes „Lernort Bauernhof“****Vorstellung von Unterrichtsmaterialien und Umsetzung des Themas im Unterricht**

Halb- oder Ganztagesfortbildung für Lehrer der Primarstufe

„Ganzheitliches Lernen:

Der Bauernhof als Erfahrungsort für alle Sinne“

Tasten, riechen, schmecken, hören und sehen – der Bauernhof bietet ein breites Erfahrungsfeld für alle Sinne. Wege zum Be-Greifen und Wahr-Nehmen werden aufgetan. Ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand steht bei dieser Fortbildung im Mittelpunkt.

Bauernhoferkundung

Erkundung eines Bauernhofes mit allen Sinnen unter besonderer Berücksichtigung integrativer und gruppendynamischer Aspekte.

- Kontakt zum Lebewesen Tier: Selbstvertrauen – Integration – nonverbale Kommunikation – Verantwortungsbewusstsein
- Gemeinsam „Sinn-voll“ arbeiten: füttern – pflegen – säen – ernten
.....und sich am gemeinsam Erarbeiteten freuen.

Imbiss

Workshops: Ausarbeitung einer „Bauernhof-Sinnesrallye“ zu verschiedenen Schwerpunkten:

Der Bauernhof bietet eine Fülle von Primärerfahrungen. Tiere, die man hier sieht, können an ihren Gerüchen, Lauten und wie sie sich anfühlen, unterschieden werden. Die verschiedenen Pflanzen und Früchte sind zudem am Geschmack zu erkennen. Der so erlebte Bauernhof schafft damit eine ganzheitliche Lernerfahrung.

Vorstellung des Projektes „Lernort Bauernhof“

Vorstellung von „Erfahrungskisten“ und Unterrichtsmaterialien

Umsetzung des Themas im Unterricht



Ganztagesfortbildung für Lehrer der Sekundarstufe I

Ökonomie und Ökologie in der Landwirtschaft

– aufgezeigt am Beispiel moderner Tierhaltung

Kaum ein Wirtschaftsbereich, in dem Ökologie und Ökonomie so eng miteinander verflochten sind, wie in der Landwirtschaft. Ökologische und ökonomische Aspekte berühren zudem die verschiedensten Unterrichtsfächer. Fächerübergreifender Unterricht kann an diesen Themen praktiziert werden.

Hofbesichtigungen:

Besichtigung zweier unterschiedlich strukturierter Bauernhöfe unter besonderer Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Fragestellungen. Hier können zum Beispiel Höfe mit unterschiedlichen Tierhaltungsformen als auch Höfe unterschiedlicher Anbaurichtungen ausgewählt werden.

Während der Betriebsführungen werden die Landwirte u. a. auf folgende Themenbereiche eingehen:

- Nährstoffkreisläufe
- Größenordnung der Tierhaltung
- Tiergerechtigkeit
- Fragen des integrierten Pflanzenbaus

Zudem wird erläutert, welche Aufgabenstellungen man Schülern bei einer Hofführung geben könnte.

Mittagsimbiss

Kurzreferate zum Thema Ökologie und Ökonomie mit Diskussion

Vorstellung des Projektes „Lernort Bauernhof“

Vorstellung von Unterrichtsmaterialien zum Thema



Halb- oder Ganztagesfortbildung für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I und II

Fächerübergreifender Unterricht am Beispiel der Landwirtschaft

Landwirtschaft bietet sich wie kaum ein anderer Wirtschaftsbereich für den fächerübergreifenden Unterricht an. Landwirtschaft und dessen vielfältige Themenkomplexe finden sich im Lehrplan der Sekundarstufe I und II besonders in den Fächern Erdkunde, Biologie und Religion. Aber auch in fast allen anderen Fächern wie Physik, Deutsch, Mathematik ... lassen sich landwirtschaftliche Themen platzieren.

Hofbesichtigung:

Erkundung eines Bauernhofes im Hinblick auf den fächerübergreifenden Unterricht. Ganzheitliche Themenkomplexe werden in Einzelbereiche aufgeschlüsselt, um sie dann anschließend wieder zu einem Ganzen zusammenzuführen.

Landwirtschaft kann in seiner ganzen Komplexität, aber auch in einzelnen Themenbereichen betrachtet werden. So bietet schon allein die Thematik der Tierfütterung viele Inhalte für die Fächer Erdkunde (Anbau von Futterpflanzen, ökologische Zusammenhänge, Herkunft, Handelswege), Biologie (Tierernährung, Züchtung von Futterpflanzen, Gentechnik), Religion (ethische Aspekte der Tierhaltung und Ernährung, Die Welt als Schöpfung), Mathematik (Errechnen einer Futterration) und auch Deutsch (Erlebnisberichte, Erstellen eines Schülerzeitungsberichtes)

Imbiss

Erarbeitung von fächerübergreifenden Projekten und Unterrichtseinheiten

Vorstellung des Projektes „Lernort Bauernhof“

Vorstellung von Unterrichtsmaterialien zum Thema



Halb- oder Ganztagesfortbildung für Lehrer und Lehrerinnen der Sekundarstufe I im Fach „Arbeitslehre“

Ein Bauernhof ist ein wirtschaftliches Unternehmen. Die Beherrschung der Produktionstechnik, der Umgang mit Tieren, Pflanzen, Boden und den unterschiedlichsten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ist die eine Seite.

Auf der anderen Seite steht das betriebliche Management, der Ein- und Verkauf, die sinnvolle Gestaltung der Arbeitsabläufe, der Umgang mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die Kontrolle der Ein- und Ausgaben, Investitionen, Informationsbeschaffung und die Entwicklung und Planung langfristiger Perspektiven.

Auf einem Bauernhof können Schüler und Schülerinnen die Arbeits- und Wirtschaftsweise eines Betriebes, für sie überschaubar und nachvollziehbar, erkennen und erleben. Diese Fortbildung soll die Möglichkeiten, die das Thema „Bauernhof“ für das Fach „Arbeitslehre“ bietet, aufzeigen und eine Hilfestellung für die konkrete Umsetzung im Unterricht sein.

1. Teil: Exkursion

Besichtigung zweier unterschiedlich strukturierter Bauernhöfen in der Region mit der Fragestellung:

- Entwicklung und Perspektiven des Hofes
- Arbeitsabläufe, Wirtschaftsweise
- Wie und warum werde ich Landwirt/in?
- Fragen zur Aus- und Weiterbildung ...

2. Teil: Umsetzung landwirtschaftlicher Themen im Unterricht des Faches „Arbeitslehre“

- Erarbeitung von Arbeitsmaterialien für den Unterricht
- Gestaltung der Bauernhofbesichtigung für eine Schulklasse
- Vorstellung von Informationsmaterialien und anderen Hilfestellungen



